

GEPLANT

Ein Schulhof wird zum Bauernhof

» BORNHÖVED | 26

GEBREMST

Schülershuttle fährt vorerst doch nicht

» BAD BRAMSTEDT | 32

GEMALT

Renate Volkland hat mit Kunst Erfolg

» KALTENKIRCHEN | 30

VOR 50 JAHREN

Der Blick ins Archiv der SZ

» KREIS SEGEBERG | 33



BÜRGERMEISTERWAHL

Am Sonntag Duell ums Rathaus der Kreisstadt

» BAD SEGEBERG | 25

FRAUKE KUHLMANN

Als Fußballerin eine Pionierin und erste Europameisterin

» SEGEBERGER SPORT | 18

8-11°
Zeitweise etwas Regen und windig



» WETTER | 12



Liveticker

Störche von Holstein Kiel treffen auf Heidenheim.

Ab 12.30 Uhr unter:

www.segeberger-zeitung.de

KOMPASS

TV, Radio 22-24
Familienanzeigen 35
Rätsel | Horoskop 37



Zentrale 04551/9040
Kundencenter 04551/90492

FOTOS: THORSTEN BECK (WAHL)



ONLINE-UMFRAGE

Sorgen ums Weihnachtsfest mit der Familie

Können am 24. Dezember trotz Corona alle gemeinsam feiern? Der Großteil der mehr als 1600 Leser, die ihre Meinung abgaben, glaubt das nicht. Im Interview macht Kanzleramtsminister Helge Braun etwas Hoffnung. » POLITIK | 4, SH | 11



Die Kanzlerin hat dazu aufgerufen, auf private Feiern zu verzichten. Wollen Sie sich daran halten?

1689 Teilnehmer



Befürchten Sie, dass wegen der Kontaktbeschränkungen Weihnachten nicht mit der ganzen Familie gefeiert werden kann?

1648 Teilnehmer



Sollen Silvesterpartys mit Freunden und Familie im privaten Raum verboten werden?

1629 Teilnehmer



Kinder und Jugendliche leiden besonders unter der Krise

Spendenaktion „Gutes tun im Advent“ will daher in diesem Jahr dem Kinderschutzbund helfen

VON CHRISTIAN LONGARDT

KIEL. Der Kinderschutzbund Schleswig-Holstein ist in diesem Jahr Partner unserer Zeitung bei der Spendenaktion „Gutes tun im Advent“. „Kinder leiden ganz besonders durch die Belastungen der Pandemie“, sagt Irene Johns, die Landesvorsitzende des Kinderschutzbundes. Bis Ende des Jahres bittet der Verein „KN hilft“ unsere Leserinnen und Leser um Spenden, mit denen vor allem junge Menschen in schwierigen Lebensumständen unterstützt werden sollen. „Die Zahl der Kinder, Jugendlichen und Familien, die Hilfe brauchen, ist durch die Corona-Einschränkungen deutlich gestiegen“, berichtet Johns. Ohnehin sei jedes fünfte Kind in Schleswig-Holstein diese Kinder treffe die Krise hart. Beim Homeschooling

während des ersten Lockdowns seien sie in beengten Wohnverhältnissen und ohne die nötige digitale Ausstattung

„Eine tolle und wichtige Aktion, die ich gern unterstütze!“

Heiner Garg (FDP), Gesundheits- und Familienminister

oftmals abgehängt worden, und viele dieser Kinder hätten „nach den Sommerferien den Anschluss nicht mehr geschafft.“ Hier unterstützt der Kinderschutzbund etwa durch Nachhilfe – und braucht dringend Geld, um zusätzliche Angebote zu schaffen. Von Kurzarbeit oder Arbeitslosigkeit betroffene Familien stünden erheblich unter Druck, Folgen seien Überforderung, häusli-

cher Stress und Gewalt, so der Kinderschutzbund. Er registriert an vielen Stellen, dass der Bedarf an Hilfe wächst. So habe die Beratung am Telefon und per E-Mail stark zugenommen, auch die Nachfrage in den Kleiderkammern sei „so groß wie nie zuvor“, so Johns. Da viele Gruppenangebote derzeit nicht möglich sind, ist die Betreuung besonders aufwändig und kostenintensiv.

„Auch Kontaktbeschränkungen und weitere Einschränkungen von Freizeitangeboten machen die Pandemie für unsere Jüngsten zu einer Belastung. Deswegen ist Hilfe und Unterstützung vor allem hier an der richtigen Adresse“, sagt Gesundheits- und Familienminister Heiner Garg (FDP). „Gutes tun im Advent“ sei „eine tolle und wichtige Aktion, die ich gerne unterstütze!“

Schon während des Lockdowns im Frühjahr hatte unsere Zeitung dank vieler Leser-Spenden gemeinsam mit der Diakonie Familien in Not un-



Hofft auf viele Spenden: Irene Johns, Landesvorsitzende des Kinderschutzbundes. FOTO: DAHL

terstützt. Hier knüpft nun die Adventsaktion an – weil die Krise andauert, haben sich die Probleme oft sogar verstärkt.

Die bisher bereitgestellten finanziellen Hilfen des Staates für Familien mit Kindern seien nicht ausreichend, meint Irene Johns, die auch deshalb auf viele Leser-Spenden hofft.

➔ **Spendenkonto** bei der Förde Sparkasse: DE052105 0170 1400 2620 00. Stichwort: „Gutes tun im Advent“

» INTERVIEW | 14

Günther will regionalen Weg

KIEL. Schleswig-Holsteins Ministerpräsident Daniel Günther (CDU) geht davon aus, dass sich die Länder in der kommenden Woche auf ein gemeinsames Corona-Vorgehen einigen können. Er selbst werde allerdings sehr genau darauf achten, dass trotz eines einheitlichen Regelwerks regional unterschiedliche Maßnahmen verabreitet werden. Ausschlaggebend könnte die jeweilige Sieben-Tage-Inzidenz einer Region sein.

» SCHLESWIG-HOLSTEIN | 9

Thyssen Krupp sucht Partner

KIEL/ESSEN. Der Konzern Thyssen Krupp sucht Partner für seinen Bereich Marine Systems. Angesichts der finanziellen Schieflage des Mutterkonzerns könnte auch ein Verkauf infrage kommen. Dies weist man aber in Kiel zurück. Immerhin trägt Marine Systems laut Geschäftsbericht einen Gewinn von 18 Millionen Euro zum Konzernergebnis bei. In Kiel muss die Kurzarbeit in Teilbereichen fortgesetzt werden.

» KOMMENTAR | 2, MEHR | 8

Reif für die Insel

VON FRANK BEHLING

Feiertagsmuffel-Fahrt oder Corona-Flucht? Die Reederei Tui Cruises hat gestern das Angebot einer 35-tägigen Kreuzfahrt quer über den Atlantik freigeschaltet. Ziel: eine einsame Privatinsel in der Karibik. Nur wenige Stunden nach Buchungsstart war schon fast die Hälfte der Plätze vergeben.

„Mein Schiff 1“ wird gerade am Liegeplatz 1 des Kieler Ostuferhafens ausgerüstet. Am 10. Dezember soll es Kurs auf die Karibik nehmen. Unklar ist noch, wo die Passagiere an Bord gehen dürfen. Seit Anfang November hat die Landesregierung die Abfertigung von Kreuzfahrern in Kiel untersagt.

Alle Passagiere müssen auf jeden Fall zuvor einen PCR-Corona-Test machen. Die Crew sei bereits getestet und an Bord unter sich. Seit Juli hat Tui Cruises nach eigenen Angaben 45 000 Passagiere mit drei Schiffen auf Nord- und Ostsee sowie im Mittelmeer ohne Zwi-



Gerade ein Renner: die einsame Karibikinsel. FOTO: RÖWEKAMP

schenfälle befördert. Der 35-Tage-Trip ist so geplant, dass man kurz vor Heiligabend vor einer Karibikinsel vor Anker geht. Die bis zu 1500 Passagiere und die Crew haben dann neun Tage lang die Privatinsel fast für sich alleine. Andere Hafensuche sind nicht geplant.

Es ist die erste derartige Reise seit über 30 Jahren. Kreuzfahrten von Deutschland in die Karibik gab es bis 1990 nur in der DDR. Die damalige Staatsreederei DSR bot für DDR-Bürger „Rostock nach Kuba und retour“ an. Damals durften wegen möglicher Fluchtversuche von DDR-Bürgern keine anderen Häfen angesteuert werden. Heute geht es wohl eher um eine Flucht vor Corona.

Anzeige

Hören, was in Ihrer Region wichtig ist.

Alexa, was sind die neuesten Nachrichten?



Entdecken Sie jetzt unseren Alexa-Skill!



KN Kieler Nachrichten SZ Segeberger Zeitung